

STILLMANAGEMENT UND LAKTATION 1

Skadi Springer (Hg.)

**Leitlinie für die Einrichtung
und zur Arbeitsweise von
Frauenmilchbanken**



Leipziger Universitätsverlag 1998

Für die Pasteurisierung sollten speziell für Frauenmilch entwickelte und kommerziell erhältliche Geräte verwendet werden.

Pasteurisieren gewährleistet die Inaktivierung von Bakterien, Pilzen und der meisten Viren, z.B. HIV, CMV, Herpesviren (Friis et al., 1982, Williams et al., 1985, Eglin et al., 1987, Goldfarb, 1993, Orloff et al., 1993, Balmer et al., 1995, May, 1997), inaktiviert nicht Hepatitis B-Viren.

Jede Hitzebehandlung dezimiert jedoch auch immunologisch wirksame und antiinfektiöse Substanzen der Frauenmilch und die Lipase (Wardell et al., 1984, Goldblum et al., 1984, Landberg et al., 1997, Hamosh et al., 1997).

Eine bakteriologische Kontrolle nach Pasteurisierung ist nicht erforderlich, wenn die exakte Einhaltung der Pasteurisierungsbedingungen gewährleistet ist.

Nach der Hitzebehandlung wird die Frauenmilch rasch abgekühlt.

After heating the milk is rapidly cooled

7.7. Lagerung

a) Die Behälter müssen mit Chargen-Nr. und Datum gekennzeichnet sein.

b) Pasteurisierte Frauenmilch kann in der ungeöffneten Flasche für 48 Stunden bei 4°C aufbewahrt werden.

Unter kontrollierten Bedingungen kann pasteurisierte Milch auch länger stehen (Balmer et al., 1997), jedoch ist das unter dem